



Jede Menge zu tun hatte die Gersthofener Hintermannschaft mit Stefan Mittelbach (Nummer 13), Johannes Hintersberger (6) und Michael Hildmann gegen Andreas Voglsammer und seine Kameraden vom TSV 1860 Rosenheim. Fotos: Marcus Merk



Erst in der 71. Minute konnte der Ausgleich bejubelt werden. Sebastian Kinzel und Sebastian Schaller (von links) gratulieren dem Torschützen Thomas Rudolph.

## Déjà-vu-Erlebnis für den TSV Gersthofen

Bayernliga Auch im zweiten Heimspiel kommt der Aufsteiger gegen TSV 1860 Rosenheim nicht über ein 1:1 hinaus

VON OLIVER REISER

**Gersthofen** Von einem Déjà-vu-Erlebnis sprach Geschäftsführer Klaus Raßhofer in der Pressekonferenz. In der Tat: Das zweite Heimspiel des Aufsteigers TSV Gersthofen in der Fußball-Bayernliga gegen den TSV 1860 Rosenheim verlief vor der enttäuschenden Kulisse von 350 Zuschauern nach demselben Strickmuster wie das Erste, das ein 1:1 gegen den SV Heimstetten erbrachte. Zunächst dominierte der Gegner und ging in Führung. Als sich die Gäste ausgetobt hatten, schlugen die Schwarz-Gelben zurück und glichen aus. Selbst der Torschütze war derselbe: Thomas Rudolph erzielte in der 71. Minute seinen zweiten Saisontreffer.

### Linke Seite ausgetauscht

Das Trainerduo Robert Walch/Gerhard Hildmann hatte die Rotation eröffnet und die linke Seite völlig neu besetzt. Paul Fischer und Michael Hildmann standen für Ronny Roth und Eddi Keil in der Anfangsformation. „Keil und Roth waren leicht angeschlagen. Und vor dem zweiten englischen Woche mit dem Dienstagsspiel bei der SpVgg Unterhaching II wollten wir nichts riskieren“, begründete Walch diese Maßnahme. Erhöhtes Gegentor-Ri-



Sebastian Kinzel (links) konnte sich gegen Rosenheim nur selten durchsetzen.

siko bestand dagegen in der ersten Halbzeit. Die mit zwei Siegen gestarteten Oberbayern erzeugten enormen Druck und bewiesen, warum sie vergangene Saison auswärts sieben Punkte mehr gesammelt hatten als auf heimischem Platz. In der ersten Halbzeit herrschte im Gersthofener Strafraum Hochbetrieb wie auf der Autobahn A8 zu Ferienbeginn in Richtung Süden.

Andreas Voglsammer versetzte abwechselnd Mathias Krammer (7.) und Benni Richter (9.), zielte jedoch vorbei, Julian Richter scheiterte an

Christian Krieglmeier (20.), Danijel Majdancic versemelte einen Alleingang (40.). Der TSV Gersthofen konnte nur reagieren, stand sehr tief und startete lediglich den einen oder anderen Entlastungsangriff. Der erste Torschuss, abgefeuert von Sebastian Kinzel, der im

Angriff allein auf weiter Flur stand, resultierte aus der 38. Minute. Nach der 0:2-Niederlage in Würzburg schien man sich in Angsthasenfußball zu flüchten. „Wir haben ganz bewusst so defensiv gespielt. Wenn man gegen die Rosenheimer mitspielt, wird man abgeschossen“, erklärte Walch. „Nicht rauslocken lassen“, hatte ihm Ex-FCA-Trainer Rainer Hörgl empfohlen, der die „Sechziger“ für den TSV Gersthofen beobachtet hatte.

Und es kam tatsächlich so. Obwohl der TSV nach dem Wechsel Rückenwind verspürte, musste man ab der 57. Minute wieder einmal einem Rückstand hinterher laufen. Michael Kokocinski verwandelte einen Foulelfmeter, nachdem Michael Hildmann gegen Valentin Hauswirth auf der Torauslinie ungestüm und ungeschickt zu Werke gegangen war.

### Neuer Schwung von der Bank

Wohl dem, der eine gut bestückte Bank hat. Walch brachte nun Sebastian Schaller und Ronny Roth auf die Außenbahnen und damit nochmals neuen Schwung. Einen weiten Ball von Sebastian Schaller nahm Thomas Rudolph akrobatisch mit der Brust an und bugsierte das Leder dann irgendwie über 1860-Schlussmann Robert Meyer zum 1:1 in die Maschen (71.). Die Rosenheimer Abwehr reklamierte dabei ein Handspiel des Torschüt-

zen und griff gar nicht mehr ein. Fünf Minuten später hatten die Gäste den Führungstreffer auf dem Fuß, als Michael Hildmann den Ball unterlaufen hatte, Julian Richter jedoch aus kürzester Distanz ans Außenetz schoss.

Aber auch der Siegtreffer für die kämpferisch immer stärker werdenden Gersthofener wäre noch möglich gewesen. In der 79. Minute scheiterte der bissige Daniel Zweckbronner auf 13 Metern an Rosenheims Schlussmann Robert Meyer, fünf Minuten später klatschte eine verunglückte Flanke von Sebastian Schaller an den langen Innenpfosten. „Ein 2:1 wäre des Guten zu viel gewesen“, war Trainer Robert Walch mit dem Punkt zufrieden,

obwohl der TSV Gersthofen damit auf dem drittletzten Tabellenplatz sitzen geblieben ist. Der TSV 1860 Rosenheim hat sich mit diesem Remis erst einmal an die Spitze gesetzt.

**TSV Gersthofen:** Krieglmeier – Zweckbronner, Richter, Krammer, Hildmann – Mittelbach, Hintersberger – Raffler (69. Roth), Rudolph, Fischer (65. Schaller) – Kinzel (89. Köröglu).

**TSV 1860 Rosenheim:** Mayer – Martin, Lenz, Hofmann, Wallner – Richter, Hauswirth, Kokocinski, Einsiedler (75. Huber) – Majdancic, Voglsammer.

**Tore:** 0:1 (57.) Kokocinski (Foulelfmeter), 1:1 (71.) Rudolph. – **Schiedsrichter:** Jonas Schieder (FC Weiden-Ost). – **Zuschauer:** 350. – **Bes. Vorkommnisse:** keine.

### Stimmen zum Spiel

● **Robert Walch** (Trainer TSV Gersthofen) In der ersten Halbzeit haben wir wieder Anschauungsunterricht erhalten, wie man in 1:1-Situationen Ellenbogen und Körper einsetzt. Da sind wir einfach noch zu brav. Später haben wir dann besser dagegen gehalten. Aufgrund der zweiten Halbzeit ist das 1:1 verdient. Wir haben uns wieder einen Tick verbessert. Positiv sehe ich auch, dass wir gegen diese Rosenheimer Mannschaft einen Rückstand aufgeholt haben. Das ist normalerweise ganz, ganz schwer.

● **Marco Schmidt** (Trainer TSV 1860 Rosenheim) Wir haben eine gute erste Halbzeit gespielt, konnten uns aber leider nicht mit Toren dafür belohnen. Nach dem 1:0 durch einen Elfmeter ist das 1:1 wie aus dem Nichts gefallen. Am Ende hatten wir Glück, dass unser Torwart gut gehalten und Gersthofen nur den Pfosten getroffen hat. Wir hätten aber auch selbst das 2:1 machen können. Ich glaube, das 1:1 geht in Ordnung. Mit dem Stadtduell und dem Spiel in Buchbach haben wir jetzt zwei Derbys. (oli)

## Kollektive Fassungslosigkeit

Bezirksliga Nord TSV Meitingen verliert beim Aufsteiger Burgau 0:3

**Burgau** Teils ernüchtert, teils fassungslos fuhr der Meitinger Tross mit einer herben 3:0-Klatsche im Gepäck nach Hause. Weniger das Ergebnis als die Art und Weise, wie chancenlos die Schwarz-Weißen gegen einen engagierten Bezirksligadebütanten TSV Burgau waren, stimmte Chefcoach Peter Piak nach dem Abpfiff doch sehr nachdenklich. TSV-Boss Torsten Vrazic war die Urlaubslaune völlig abhandengekommen.

### Nicht ins Spiel gefunden

Was war geschehen? Gegen einen motivierten Gastgeber fand die junge Meitinger Truppe von Beginn an nie richtig ins Spiel. Eine Einzelaktion von Ali Dabestani gleich zu Beginn war für lange Zeit die gefährlichste Situation (3.). Viele der Meitinger Rädchen griffen anschließend überhaupt nicht mehr ineinander. Die Mannschaftsteile fanden keinerlei Bindung, es fehlten Tempo und Technik im Spielaufbau. Burgau da-

gegen bekam reichlich Platz für sein Spiel geboten und wirkte in vielen Szenen bissiger und entschlossener.

Burgau Schieferle und Spielmacher Mesut Yildiz konnten in der Offensive beinahe schalten und walten wie sie wollten. Als dann auch noch Wolfgang Wippel bei einer Abwehraktion der Ball unglücklich an den Arm sprang, pfiff Schiedsrichter Kleemann zum Entsetzen der Gäste einen Strafstoß. Yildiz bedankte sich und verwandelte souverän vom Punkt aus – 1:0 (21.).

Der Rauch des ersten Einschlags hatte sich noch gar nicht richtig verzogen, als der pfeilschnelle Tobias Schieferle links durchbrach und zum 2:0 einschob (22.). Und es kam noch schlimmer: Yildiz bestrafte den nächsten Kollektivschlaf der Defensive mit dem dritten Treffer binnen nur acht Minuten (29.). Damit war die Moral der ersatzgeschwächten Piak-Truppe empfindlich gebrochen.

Eine Leitfigur, an der sich die

Truppe in einer solch schwierigen Phase aufrichten könnte, stand am Sonntag jedenfalls nicht auf dem Burgauer Rasen. Es passte ins Bild, als der Unglücksrabe Wolfgang Wippel in eine Freistoßflanke von Matthias Gherda abtauchte – sein Kopfball aber nur ans linke Tordreieck klatschte (37.). Kurzzeitig durfte man nach Anpfiff der zweiten Spielhälfte auf Besserung hoffen. Meitingen erzielte durch Dabestani dann prompt einen Treffer, bei dem allerdings der Torschütze zu viel Körpereinsatz gezeigt haben soll.

Der nächste Nackenschlag folgte: Fabian Wolf wurde über an der Außenlinie gefoult und musste mit einer schlimmen Verletzung vom Feld getragen werden. Das Positivste – wenn man so möchte – war aus Meitinger Sicht dann, dass keine weiteren Treffer mehr fielen. Egor Reider scheiterte zum Glück mit einem Flachschuss am Meitinger Torpfosten (61.). Bei einem knallhart getretenen Freistoß von Yildiz



Was war das denn? Ratlosigkeit herrschte bei Meitingens Abteilungsleiter Torsten Vrazic und Trainer Peter Piak nach dem 0:3 in Burgau. Foto: Oliver Reiser

musste Michael Potnar sein ganzes Können beweisen (64.).

In der Schlussphase des Spieles tat sich dann nicht mehr viel. Doch es wurde noch einmal sehr deutlich: Die Wege des TSV Meitingen werden in den nächsten Wochen keine leichten sein! (heik)

**TSV Burgau:** F. Benke, Burkhardt, Müller, Finelli, Yildiz, Schenk, Bellaga (81. Nolde),

Germoni, Akinci (87. Bailis), Schieferle, Reider (72. S. Benke).

**TSV Meitingen:** Potnar, Wippel, Osman, Fichtner (46. Steidle), Jäger, Blochum (34. Sauler), Suszka, Wolf (57. R. Gherda), Meir, M. Gherda, Dabestani.

**Tore:** 1:0 Yildiz (21.), 2:0 Schieferle (22.), 3:0 Yildiz (29.). – **Schiedsrichter:** F. Kleemann (VfL Treuchtlingen). – **Zuschauer:** 200. – **Bes. Vorkommnisse:** keine.

## TSV Rain holt den ersten Punkt

**Rain** In der noch jungen Bayernliga-Saison hat der TSV Rain durch das 2:2-Unentschieden gegen die SpVgg Unterhaching II den ersten Punkt geholt. Gleichzeitig reichte der TSV die „Rote Laterne“ an den FSV Erlangen-Bruck weiter.

Neben den beiden Langzeitverletzten Aleksandar Dmitrovic und Markus Hörmann fielen am Samstag noch Torhüter Sascha Jöckel, Den Lovric, Maximilian Lutz und Dominic Wunsch aus. Dazu kam ab der 26. Minute noch Johannes Müller wegen einer Schulterverletzung.

Unterhaching ging mit dem ersten Angriff durch Valonis Kadrjaj in Führung (23.). Rain glied 11 Minuten später aus. Nach einem Eckball von Volkan Cantürk köpfte Torjäger Daniel Schneider zum 1:1 ein. Mit ihrem zweiten Torabschluss gingen die Münchner Vorstädter in der 66. Minute durch einen Kopfball von Ünal Tosun erneut in Führung. Die Schützlinge von Trainer Tobias Luderschied zeigten aber Charakter. In der 77. Minute traf Marco Friedl zum hoch verdienten Ausgleich. In der Schlussphase war Volkan Cantürk, Simon Clari und Alexander Schneider das Siegtor nicht gegönnt. (rui)

## TSV Aindling mit 1:1 nicht zufrieden

**Aindling** Im Fußball geht es nicht immer gerecht zu. Das 1:1 des TSV Aindling gegen den TSV Großbardorf am Sonntag entsprach keineswegs den Leistungen. Die Gastgeber erspielten sich nach einer erneut starken Vorstellung reichlich Chancen. Doch nur einmal trafen sie ins Schwarze. Nicht nur der Verlust von zwei Punkten schmerzt. Dominik Koch fällt auf unbestimmte Zeit aus. Er hat sich zumindest das Nasenbein gebrochen.

Auf der rechten Seite agierte Daniel Söllner. Der Mann, der noch nicht einmal seinen 19. Geburtstag gefeiert hat, präsentierte sich ähnlich stark wie am Mittwoch zuvor in Frohnlach, wo er links ran musste. Die Aindlinger begannen so schwungvoll wie vor einer Woche gegen Schweinfurt. Simon Knauer traf den Pfosten. In der 23. Minute war Sebastian Szikal dem Führungstor nahe. Und so ging's munter weiter. Doch es dauerte noch etwas bis zur längst fälligen Führung der Hausherren. Tobias Völker war der Torschütze. Gut und gerne 3:0 hätte es zur Pause heißen können.

Die Gastgeber hatten zwar nach wie vor eindeutig mehr vom Spiel, dennoch mussten sie den Ausgleich hinnehmen. Einen Freistoß von Manuel Leicht nutzte Waios Dinudis, um die Kugel ins kurze Eck zu lenken. Am Ende verhinderte der Pfosten sogar eine Niederlage. (jeb)

## BC Aichach fährt ersten Sieg ein

**Aichach** Kräftiges Durchatmen beim BC Aichach: Mit dem schwer erkämpften 1:0-Erfolg im Duell der Meister und Aufsteiger gegen den TSV Eching wurde der erste Dreier in der Landesliga unter Dach und Fach gebracht. Zweifelsohne waren die Schützlinge von Trainer Ivan Konjevic vor allem gegen Ende des Spiels mit Fortuna im Bunde und retteten den knappen Vorsprung über die Zeit.

Der Torschütze des Tages war – wie in den bisherigen Spielen in Schwabmünchen (1:1) und gegen den TSV Kottern (1:1) – der Ex-Aindlinger Christian Doll, dessen abgefälschter Ball zum einzigen Treffer des Tages im Netz der Gäste landete (16.). (AL)

### Kontakt

#### Sportredaktion

Ansprechpartner Oliver Reiser  
Telefon: 0821/29821-60  
Telefax: 0821/29821-55  
E-Mail: sportredaktion.landbote@augsburger-allgemeine.de